Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): **- (1942)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

genannter Leiden, die in der Massage von den Headschen Zonen entsprechenden Spannungsveränderungen in Haut, Unterhaut und interstitiellem Gewebe besteht, wobei, durch Wiederherstellung des normalen Spannungsgrades des Gewebes, das Leiden, das im Sinne der Headschen Lehre zu dieser Zone Anlaß gegeben hat, verschwindet. Das Buch bietet eine Fülle neuer Erkenntnisse und wir möchten dasselbe deshalb unseren Mitgliedern zur Anschaffung empfehlen. Der Text ist mit 18 Abbildungen und 9 farbigen Tafeln versehen, die die praktische Anwendung der neuen Technik und die bei den verschiedenen Leiden in Betracht kommenden Zonen gut veranschaulicht. Der Preis des Buches ist Fr. 6.30 und kann bei jeder Buchhandlung bezogen bzw. bestellt werden.

Briefkasten

Frage: Wie ist vorzugehen, daß nach geheilten Ellenbogenverletzungen das Ellenbogengelenk in möglichst kurzer Zeit und mit möglichst geringen Schmerzen wieder bewegt, namentlich wieder gestreckt werden kann? Besonders bei Kindern stößt die heilgymnastische Nachbehandlung solcher Unfälle vielfach wegen der damit verbundenen großen Schmerzen auf oft fast unüberwindlichen Widerstand.

Antwort: Bevor wir mit der Streckung eines verletzt gewesenen, in Beugestellung sich befindlichen Ellenbogengelenkes beginnen, massieren wir die Innenseite des Gelenkes mittelst sorgfältig ausgeführten Friktionen und Knetungen mit anschließenden sorgfältigen vibrierenden Dehnungen des Gelenkes. Durch den Unfall hat die Gelenkkapsel auf der Innenseite in der Regel infolge Einreißens eine mehr oder weniger große Schrumpfung erfahren, die nur allmählich, jedoch oft in erstaunlich kurzer Zeit, mit dieser Art der Vorbehandlung beseitigt werden kann. Nicht nur ist die Kapsel eingeschrumpft, sondern auch die Haut ist an dieser Stelle zu kurz geworden. Wir sehen dies daran, daß sich nach den ersten Sitzungen an der betreffenden Stelle in der Haut rötliche Querstreifen bilden, die infolge einer Dehnung der Letzteren entstehen. Mit der fortschreitenden Behebung der Gelenkkapsel- und Hautschrumpfung wird es möglich sein, das Gelenk allmählich mehr und mehr und sozusagen ohne Schmerzen passiv zu strecken. Vor gewaltsamen Streckungen des Armes kann nicht genug gewarnt werden, da diese im Ellenbogengelenk sehr große Schmerzen verursachen und daher zu Abwehrmaßnahmen des Patienten führen. Gerade bei Kindern kommt es darauf an, daß wir ihnen mit unserer Behandlung keine oder doch nur geringe Schmerzen verursachen. Gelingt uns dies bei der ersten Sitzung, so ist damit so viel wie alles gewonnen: das Kind faßt zu uns meistens ein unbegrenztes Vertrauen und gibt seinen passiven Widerstand auf, ja es kommt gerne zur Behandlung und freut sich an den Fortschritten, die es macht. Selbstverständlich werden wir auch den ganzen Arm einer intensiven Massage- und heilgymnastischen Behandlung unterziehen, wobei besonders auf eine Entspannung des Biceps zu achten ist, was durch ausgiebige Friktionen und Knetungen dieses Muskels und anschließende Schüttelungen des Armes erreicht wird. Anschließend lassen wir aktive Bewegungen ausführen. In der Zwischenzeit ist der Arm durch Tragenlassen von Gewichten (Gewichtssteine, Markttasche, gefüllt mit Steinen oder dgl., Kessel mit Wasser) passiv zu strecken, wobei das Gewicht mit fortschreitender Streckung des Ellenbogengelenkes, und damit des Armes, zu erhöhen ist. Je nach Fall werden wir mit 10—20 Behandlungen zum Ziele kommen, das darin besteht, daß der Arm wieder vollständig gestreckt und gebeugt werden kann.

Sektions-Nachrichten

Durch die Erweiterung der Verbands-Nachrichten auf 12 Seiten und die regelmäßige Herausgabe derselben auf Ende des Quartals, möchten wir diese Rubrik, die wir seiner Zeit wegen Platzmangel eingehen lassen mußten, wieder neu erstehen lassen. Wir denken uns die Sache so, daß die Aktuare der